



Anne Faber
Günter Verheugen

Die Erweiterungs- und Nachbarschafts- politik der Europäischen Union

Historischer Überblick über den europäischen
Einigungsprozess

18.04.2011

EUROPA - UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



Aufbau der Sitzung I



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- organisatorische Fragen (TN-Liste; Ref.liste)
- gemeinsamer Einstieg
- Referat: *Hr. Schmidt*
- Fragen zum Referat

- Überblick über die Etappen des europäischen Einigungsprozesses
- gemeinsame Diskussion der Vorbereitungsfragen

Organisatorische Fragen



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- TN-Liste
- Referatsliste
- weitere Fragen?

Einstieg



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Welches waren die wichtigsten „Meilensteine“ im europäischen Integrationsprozess?

Vertiefung



Erweiterung

Referat + Fragen zum Referat



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Ausgangslage nach dem 2. Weltkrieg



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Wunsch nach Frieden und Sicherheit
- Hoffnung auf Wohlstand und Wachstum in Europa
- Wunsch nach neuem Selbstverständnis
- Wunsch nach Freiheit und Mobilität
- Hoffnung auf neue gemeinsame Rolle auf der weltpolitischen Ebene
- Wohlstand, Sicherheit, Stabilität und Werte weiterhin *die* zentralen Motive!

Ausgangslage nach dem 2. Weltkrieg



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)



Die 1950er Jahre



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Meilensteine

Vertiefung	Erweiterung
EGKS/ „Montanunion“ (1951)	
EVG/EPG → Scheitern 1954	
Römische Verträge: EWG und Euratom (1957)	
Fusion der Organe von EGKS, EWG und Euratom (1967)	

Die 1960er und 1970er Jahre



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Meilensteine

Vertiefung	Erweiterung
Deutsch-französischer Freundschaftsvertrag (1963)	Beitritt Vereinigtes Königreich, Irland und Dänemark (1973) → „Norderweiterung“
Abstimmung mit QMV (1966) → faktische Aussetzung nach französischem Widerstand („Politik des leeren Stuhls“)	
EPZ (1970)	
EWS (1979)	

Die 1980er und 1990er Jahre



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Projekte und das Ende des Ost-West-Konflikts

Vertiefung	Erweiterung
EEA (1987) → Vollendung des Binnemarktes bis zum 31.12.1992	Beitritt Griechenland (1981) Beitritt Spanien und Portugal (1986) → „Süderweiterung“
Vertrag von Maastricht (1993) → WWU; GASP; Innen- und Justizpolitik → schwierige Ratifizierung	Beitritt Schweden, Finnland und Österreich → „EFTA-Erweiterung“
Vertrag von Amsterdam (1999)	

Entwicklung seit 2000



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Meilensteine seit dem Ende des Ost-West-Konflikts

Vertiefung	Erweiterung
Vertrag von Nizza (2001) → Erweiterungsreife (keine abschließenden Lösungen)	Beitritt Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Ungarn, Slowenien, Slowakei, Tschechische Republik, Zypern (2004) Beitritt Bulgarien und Rumänien (2007) → „Osterweiterung“
Verfassungsprozess (2001-2003); Verfassungsvertrag (2004) → Scheitern der Ratifizierung, Krise	
Vertrag von Lissabon (2009)	Beitrittskandidaten: Türkei, Kroatien, Island, Mazedonien, Montenegro
<i>Europäische Wirtschaftsregierung?</i>	<i>Albanien, Bo+He, Serbien, Kosovo ?</i>

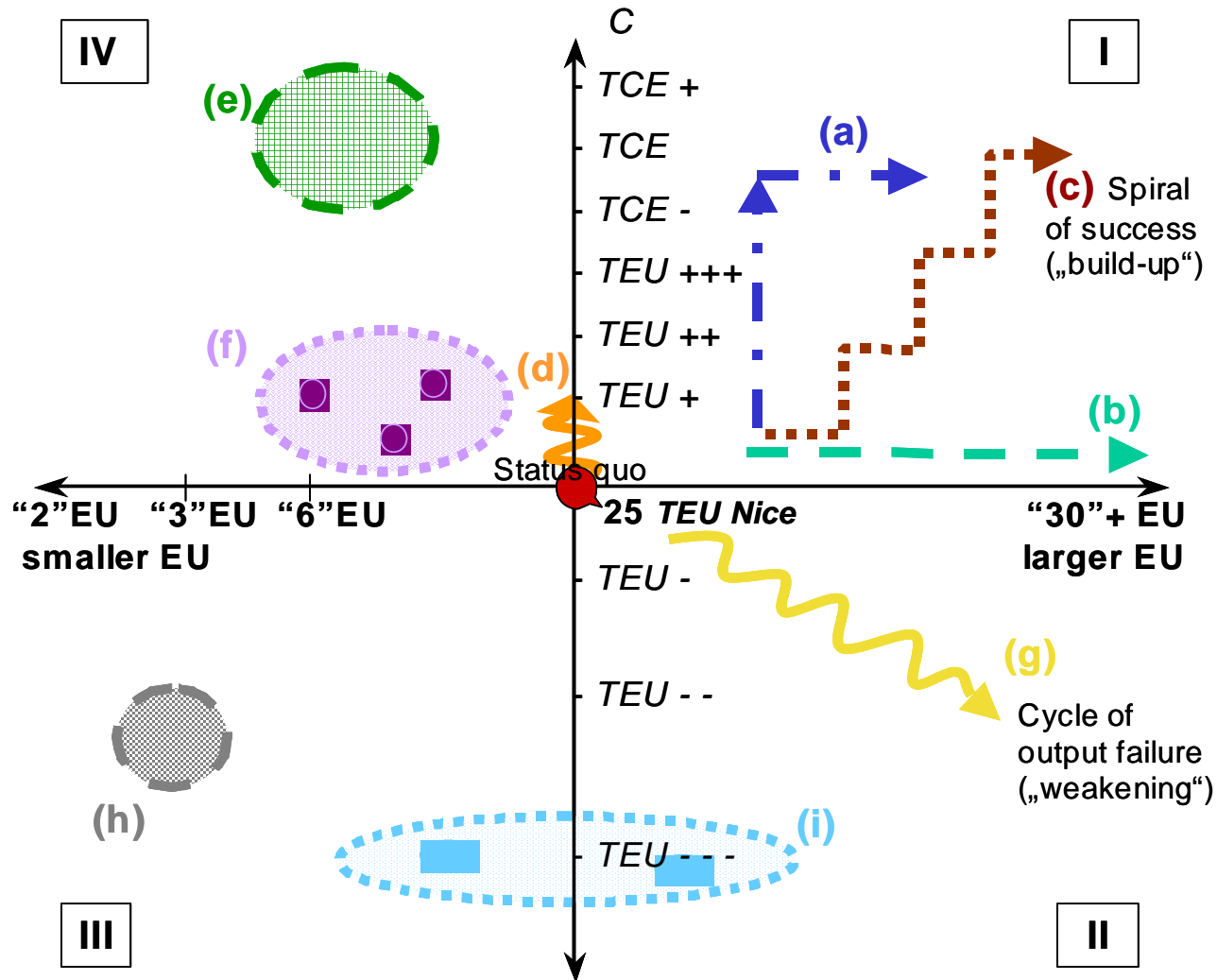
Strategien + Szenarien



supranational integration + deepening



- a. (federal) community strategy
- b. linear enlargement strategy
- c. coupling option
- d. Flexibility/enhanced cooperation
- e. core Europe
- f. variable geometry
- g. intergovernmental approach
- h. "directoire"
- i. l'Europe à la carte



(g)

Cycle of output failure („weakening“)

(c) Spiral of success („build-up“)



1. Charakteristika des Integrationsprozesses

- unterschiedliche Motive, Interessen und Erfahrungen/Geschichten der Mitgliedstaaten
- eingebettet in und abhängig von ökonomischen und politischen Prozessen und Entwicklungen auf nationaler und globaler Ebene
- „komplexer Lernprozess“



1. Charakteristika des Integrationsprozesses

- „Dialektik von Krise und Reform“
- „longue durée“ großer Projekte
- Souveränitätsvorbehalte der MS in vielen Politikbereichen
- EG/EU ist „unfertig“/ „im Werden“
- kontinuierliche Vertiefung und Erweiterung der EG/EU bei gleichzeitiger Ausdifferenzierung ihrer Institutionen und Verfahren

2. Erklärungs- und Interpretationsansätze



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

1. EG/EU als Ausdruck der europäischen Einheit im Hinblick auf Kultur, Humanismus und Religion
2. EG/EU als eine von funktionalistischer Sachlogik vorangetriebene Weiterentwicklung der EGKS
3. EG/EU als Schnittmenge der Interessen und Präferenzen ihrer Mitgliedstaaten

2. Erklärungs- und Interpretationsansätze



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

4. EG/EU als Antwort der (west-)europäischen Staaten auf den zunehmenden Globalisierungsdruck
5. EG/EU als Friedens- und Wertegemeinschaft
6. ...

FRAGEN?



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

PAUSE bis 14.00 Uhr



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)



Anne Faber
Günter Verheugen

Die Erweiterungs- und Nachbarschafts- politik der Europäischen Union

Wieso erweitern: Rationales Kalkül oder
Wertentscheidung?

18.04.2011

EUROPA - UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (O D E R)



Aufbau der Sitzung II



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- gemeinsamer Einstieg
- Referat:
Fr. Belschner/Fr. Strohmaier/Hr. Lichtenberg
- Fragen zum Referat
- Diskussion der Vorbereitungsfragen: Drei alternative Erklärungsansätze für die Zustimmung zur Erweiterung

Einstieg



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Problemaufriss:

- Denkbare Motive **für** eine Aufnahme neuer Mitgliedstaaten in die EG/EU?



- Denkbare Argumente **gegen** eine Aufnahme neuer Mitgliedstaaten?

Referat + Fragen zum Referat



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)



Motive für die Zustimmung zur Osterweiterung: Drei alternative Erklärungsansätze

- laut Moravcsik/Vachudova: längerfristige ökonomische und geostrategische Interessen der alten MS
- „Netto“-Interessenpositionen der alten MS; d.h:
- einer Erweiterung wird zugestimmt, wenn die Gewinne die Kosten überwiegen
- Vorbereitung jeder Erweiterung durch „a parallel and predictable negotiation process“(44)



Motive für die Zustimmung zur Osterweiterung

- die Ergebnisse der zwischenstaatlichen Verhandlungen spiegeln die “patterns of asymmetrical interdependence” wider (S. 44)
- Problem:
 - ➔ post-hoc-„Erklärung“!



Motive für die Zustimmung zur Osterweiterung

- laut Schimmelfennig (2001): rationales Kalkül (wirt./geostrateg.) kann *nicht* erklären, warum die alten MS einer so folgenreichen und kostenintensiven Erweiterung zustimmten

➔ alternative Erklärung: normen- und wertebasierte Argumentation der alten EU-15 hat in die „Falle“ der rhetorischen Verpflichtung geführt, Staaten aufzunehmen, die die liberalen Werte (Freiheit, Demokratie, Menschenrechte) teilen

Motive für die Zustimmung zur Osterweiterung



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- diese „rhetorische Falle“ hat zu einer Unterstützung für die Osterweiterung geführt, obwohl eine Assoziierung der mittel- und osteuropäischen Staaten den Interessen der EU-15 besser gerecht geworden wäre
- „**liberal community hypothesis**“: Verpflichtung auf demokratische Standards als einzige durchgängig gültige Variable zur Erklärung von Erweiterungsentscheidungen (EU, NATO, ER)



Motive für die Zustimmung zur Osterweiterung

- Sjursen: „an exclusive focus on utility cannot capture the enlargement policy“ (S. 499)
- ethisch-politische Motivation, Appell an die Pflichten, die aus der „Verwandtschaft“ mit den mittel- und osteuropäischen Staaten resultieren
- Normen und Werte als *konstitutive* Elemente der Identität der MS; Normen als *Wert an sich*
- „shared destiny and a duty to enlarge“ (S. 503)

Diskussion



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- **Welcher dieser Erklärungsansätze überzeugt Sie?**
 - die rationalistische Kosten-Nutzen-Abwägung (Moravcsik/Vachudova)
 - die idealistische, normen- und identitätsorientierte Rhetorik“falle“ (Schimmelfennig)
 - die ethisch-politische Begründung (Sjursen)

3. Erweiterungseffekte



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- “[...] as they are absorbed into the EU’s decision-making process, new members are likely to do little more than reinforce existing trends in EU politics, such as growing conflict over the budget and increasing cooperation outside of the first pillar.”
(Moravcsik/Vachudova, S. 43)
- “Diversity of interest, not the number of members per se, is the real issue.” (S. 55)

3. Erweiterungseffekte



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- “Enlargement is in fact more likely to reinforce current EU trends toward slower legislative and reform output; greater budgetary conflict over structural funding; more pressure to reform the CAP; greater “pillarization” of governance; a stronger Council vis-à-vis the Commission; more recourse to flexibility and coalitions of the willing; a shift in focus from deepening to widening; and above all, an emergent “constitutional compromise” in which the regulation of much of the economy is internationalized but social, cultural, educational, and other policies remain largely national.” (Moravcsik/Vachudova, S. 56f)

Vorbereitungsfragen zum 02.05.2011



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

1. Welches sind die wichtigsten Phasen des Beitrittsverfahrens?
2. Inwiefern lassen sich Beitrittsverfahren als eine „asymmetrische Verhandlungskonstellation mit ‚paternalistischen Zügen‘“ (Wessels 2008: 453) bezeichnen?
3. Welches halten Sie für die beiden wichtigsten *wiederkehrenden* Merkmale von Erweiterungen?